

Lego-Roboter im Umwelteinsatz

>> mariBOTS << des Marianum belegen bei Regionalauscheidung der First Lego League den dritten Platz



Warburg(vsm). Auf nach Rockenhausen! So heißt es für die >> mariBOTS << des Gymnasium Marianum. Das Team hat bei der Regionalauscheidung des First Lego League (FLL) den dritten Platz in Paderborn belegt und sich damit für das Semifinale für Westdeutschland, das im rheinland-pfälzischen Rockenhausen ausgetragen wird, qualifiziert.

Das Team des Gymnasium Marianum wurde nur um wenige Punkte vom Team der Erfinderwerkstatt Essen und dem Team der Hochschule OWL übertrumpft.

Seit drei Jahren besteht die Lego-Roboter-AG des Gymnasium Marianum für Schüler der Klassen 7 bis 9. Jeden Donnerstag treffen sie sich, um mit Lego-Elementen Roboter und Modelle zu bauen, zu programmieren und zu testen. Finanziell unterstützt wird die AG vom Förderverein der Schule und vom Lions Club Warburg.

Bei dem Wettbewerb in Paderborn musste der von den Schülern programmierte Lego-Roboter auf einem Spielfeld zum Thema »Trash Trek – Wege zur Bewältigung unseres Abfalls« selbstständig fahren und an verschiedenen Stationen Aufgaben absolvieren. »Wir hatten zweieinhalb Minuten Zeit, um diese Kategorie zu erfüllen«, erinnert sich Schüler Niklas Kemper. Da die Bausteine lose aufeinandergesteckt werden, kann es immer wieder vorkommen, dass sich ein Teil löst. Jeder Durchgang ist deshalb ein Abenteuer. Doch während des Wettbewerbs lief der Ablauf einwandfrei und die »mariBots« wurden bei diesem Robotgame Vierter.

Eine weitere Aufgabe bestand in der Präsentation einer Forschungsarbeit zum Thema Müll. Hier setzten sich die Nachwuchsforscher mit den Möglichkeiten des 3-D-Drucks im Bereich Recycling und Abfallvermeidung auseinander. »Viele Geräte bestehen aus Kunststoff«, weiß Schülerin Sophie Ehle. »Nach zwei Jahren, wenn die Garantie gerade erloschen ist, geht vielleicht ein Zahnrad kaputt und nichts funktioniert mehr.« Abhilfe schafft die Forschungsarbeit der »mariBots«: PET-Flasche rein – und auf der anderen Seite kommt ein mit dem 3-D-Drucker geschaffenes Zahnrad oder ein anderes Ersatzteil heraus. In der Vorbereitung arbeitete das Team mit der Firma Tolges aus Warburg zusammen. Die hervorragende Ausarbeitung und Präsentation ihrer Idee brachte den Marianern den zweiten Platz ein.

Auch in den Bereichen Robotdesign und Teamwork lagen die »mariBots« im oberen Bewertungsbereich. Letztlich reichte es in der Gesamtwertung für Platz drei.

»Es ist eine Freude zu sehen, wie die von uns zur Verfügung gestellten Gelder umgesetzt werden«, freut sich Barbara Kohlschein vom Förderverein über diesen Erfolg.

Nun bereitet sich das zehnköpfige Team um seinen Coach Anita Tröster auf das Semifinale in Rockenhausen vor. »Da müssen wir um halb vier aufstehen«, seufzt Schüler Thomas Zimmermann. Der Wettbewerb beginnt um 8.30 Uhr. Von den 17 Teams des Semifinales dürfen vier zur Europaausscheidung in Ungarn fahren, und die »mariBots« wollen gern dabei sein.

Am Tag der offenen Tür des Gymnasium Marianum an diesem Samstag präsentieren die Schüler ihren Roboter.
